

## ■ Was war los im Herthasee in Berlin

# Neues aus dem Herthasee Seniorenzentrum

Der Frühling lässt sich wie immer etwas Zeit in Berlin. Noch ist es nasskalt und regnerisch, aber wir lassen uns davon nicht die gute Stimmung vermiesen. Gleich Anfang März haben wir den Vollblut Musiker Lennard Bertzbach, der bereits seit

über zehn Jahren Schlager der 20er bis 50er Jahre spielt, eingeladen.

Zusammen mit Lennard Bertzbach haben wir dann den Frühling musikalisch begrüßt. Er spielte und sang am Klavier und so manche Dame bewun-

derte seinen Kleidungsstil. So stelle man sich einen richtigen Mann vor, flüsterte es leise bei Gesprächen am Bewohnertisch. Und ein bisschen kam an diesem Nachmittag sogar die Sonne heraus!



## Gespräch mit einer besonderen Dame

Frau R. wohnt schon einige Zeit hier am Herthasee in Berlin, das genaue Datum ist ihr dabei aber egal. Es war eine ganz bewusste Entscheidung, so sagt sie, in ein Seniorenheim zu ziehen. Zuhause wurde alles etwas schwieriger, auch kam sie die Treppen nicht mehr so gut nach oben, besonders mit dem schweren Rollator. Aber ihre Wohnung habe sie behalten, denn man weiß ja nie was noch so geschieht, sagt sie mit einem Schmunzeln. Am Anfang habe sie die Umstellung von Zuhause in ein Seniorenheim etwas schwierig gefunden, denn es gab so viele verschiedene Abläufe, Strukturen und Menschen, die sie erst einmal kennenlernen musste.

Nun habe sie aber das Gefühl, dass sie sich schon ganz gut ein-

gelebt habe. Gut aufgehoben, so sagt sie, hat sie sich schon von Anfang an gefühlt. Das Zimmer konnte sie gemeinsam mit ihrem Sohn so einrichten, wie sie es sich wünschte. Früher habe sie viel gemalt, erzählt sie, aber das war in der alten Wohnung. Da waren die Lichtverhältnisse anders. Irgendwie habe sie den richtigen Antrieb zum Malen hier im Seniorenzentrum nur noch nicht gefunden, das kommt aber noch, denn schließlich habe sie alle Malutensilien hier im Zimmer. Zurzeit hat Frau R. aber auch ein zeitliches Problem. Zwischen



Gedächtnistraining, dem Balance- und Kraft-Training und den verschiedenen Musikveranstaltungen bleibe kaum Zeit für anderes.

Nun muss sie aber los, das mentale Aktivierungstraining warte nicht auf Frau R. persönlich, sagte sie zum Abschluss. Vielen Dank für das großartige Gespräch!